



BARRIEREN ABBAUEN!

Seit mehreren Jahren wird in der Stadt Trier Inklusion großgeschrieben. Der Aktionsplan Inklusion wurde als Durchbruch gefeiert. Endlich würden Barrieren und Hindernisse für Menschen mit Behinderung systematisch beseitigt. Doch in Wahrheit kriecht eine Schnecke durch die Straßen Triers.

Wir wollen nicht bestreiten, dass es den ein oder anderen Fortschritt gegeben hat. Aber bei dem vorhandenen Tempo dieser Fortschritte wird es Jahrzehnte dauern, bis auch nur die minimalen Standards im öffentlichen Raum umgesetzt sind.

Dies lässt sich an den kaum erkennbaren Verbesserungen für blinde und sehbehinderte Menschen beispielhaft erläutern:

- Es gibt kaum sichere Straßenquerungen über den Alleenring in die Innenstadt.
- Leitsysteme sind entweder nicht vorhanden oder enden im Nichts.
- Blindenampeln fehlen, sind nicht zu finden, da lautlos, funktionieren nicht oder schlecht. Das ist nicht nur unbequem, sondern an mehreren Stellen brandgefährlich.
- Und blinde Benutzer der VRT-App für Bus und Bahn mussten sogar feststellen, dass diese immer schlechter wird. Die Namen der Haltestellen sind in der App nicht zu finden, weil sie nicht vorgelesen werden.

Ähnliches könnten wir für Rollifahrer*innen oder Gehörlose beschreiben.

Dies sind nur wenige Beispiele dafür, dass Inklusion in Deutschland zu wenig verankert ist. Dabei werden die allermeisten von uns spätestens im Alter von der einen oder anderen Barriere behindert. Gerade das Sehvermögen lässt im Alter häufig nach. Inklusion ist das Recht auf eine gleichberechtigte Teilhabe von uns allen. Die inklusive Gesellschaft zu schaffen bedeutet deshalb eine gute Zukunft für alle!



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Trier

Jüdemerstr. 16

54290 Trier

